

27  
ALS ZWey Einsahme SICH In Liebes Vnd  
begaben/

Nemlich bey des  
Ehren Wohlgeachten

**G** **S** **R** **R** **S**  
**G** **S** **R** **R** **S**  
Gottfried Beercke /

Beliebten Witt-Bürgers/

Wie auch  
Vornehmen Kauff- und Handels-Mannes  
in Thorn.

Mit der  
Ziel-Ehr- und Jugend-begabten

**M** **R** **A** **L** **E** **V**  
Maria geb. Bernerin /

Verwittibten  
Bremelin.

Den 9. May  
Glücklich vollendogenen Hochzeit.

Wolte seine schuldige Devoir  
im gratuliren

Vor alle/ Die IhM erVViesene Beneficenz  
abstatten

J. H. P. Philo-Theosoph.  
*Pubesior.*



**E** **H** **D** **R** **N**

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Raths und Hochw. Gymnasii Buchdr.

# FELICITER!

I.

**N**imm o Sonn auff deinen Wagen /  
Lasse dich heut hell und klar /  
Ohne Dunkel hieher tragen /  
Zeige dein goldgelbes Haar /  
Lasse deine gelbe Strahlen  
Ceres, Gnaden-Reich bemahlen.

II.

Weicht Melancholen und Grillen!  
Zu den Nothen immerhin.  
Geht es doch nach Gottes Willen /  
Gottlob! gut. Wie soll der Sinn  
Sich mit Traur und Sorgen plagen?  
Und das Herze nur zernagen.

III.

Denn izt ist ja neu gebohren  
Himmel/Erde/ Luft und Meer.  
Es ergeth sich Aug und Ohren/  
Überall/ ja umb und her.  
Das Kestl auf den Nesten  
Spielet in den lieben Nesten.

IV.

Alles hört man freudig singen  
Auch die schöne Nachtigall  
Lasset ihren Schall erklingen  
Iho in der Vögel Zahl  
Ja die Lerch hilfft musiciren  
Mit dem Tirc tirc liren.

V.

Wenn denn alles jubiliret  
Wenn denn alles lustig springt?  
Billig sich vor izt gebühret /  
Das Melpomene was singt  
Was soll aber diese singen?  
Woher soll sie Lieder bringen?

VI.

Ja es ist mein Kiel zu dichten  
Überdem ganz schlecht und schwach.  
Dennoch will ich das verrichten /  
Was bey solcher hohen Sach  
Von mir möglich kan geschehen  
Soll von dieser Feder gehen.

VII. Das

## VII.

Das Er Werthster Bräutigam lebe  
 Solches wünsch von Herzen ich.  
 Der da alles giebt der gebe  
 Glück und Seegen mildiglich.  
 Er laß JHM in vielen Jahren  
 Nebst der LEBSTEN Freud erfahren.

## VIII.

Gott der JHMEN Herz und Leben  
 Leib und Seele Gnaden-voll  
 Hat geschencket und gegeben.  
 Der auch nochmahls überwohl  
 SE beschützet und erhalten /  
 Woll' auch ferner bey Jhn'n walten.

## IX.

Und wie kan es anders gehen ?  
 Ja wie kan es anders seyn ?  
 Denen giebt Gott Glück zu sehen  
 Die Jhm trauen vest allein.  
 Solches Werthstes Paar für allen /  
 Will auch Gott an Jhn'n gefallen.

## X.

Drumb o Himmel! thau Seegen /  
 Deffne deine Gnaden-Thür!  
 Lasse Glück auff allen Wegen  
 Blühen immer für und für.  
 Freude müsse völlig grünen  
 Denen die dem Höchsten dienen.

## XI.

Wie viel als der Himmel heget  
 Vom Geflügel in der Luft.  
 Wie viel als das Meer auch träget  
 Fische; so viel jeder rufft:  
 Woll Jhn'n schönste Herzen geben  
 Gott des Himmels glücklich leben.

## XII.

Er vermehre JHR Geschlechte /  
 Das Einieder sagen kan:  
 Sehet! so blüht der Gerechte  
 Der den Höchsten ruffet an.  
 So wird den Einieder sehen  
 GERECHENS Saamen blühend stehen.

## XIII.

Kindes Kinder das Er könne  
 Noch umbarmen Freuden-voll.  
 Gott vom Himmel gnädig gönne  
 O! so ist ER überwohl!

Und hat also sein Verlangen  
Nach des Herzens Wunsch empfangen.

XIV.

Lebet wohl! Ja lebt vergnüget!

Unter Gottes starker Hand.

Lebet bis JH<sup>X</sup> obgesteget

Hier im Jammer-vollen Land.

Grünet blühet stets in Freuden

Gott der wende alles Leiden.

XV.

Wenn denn in vergnügten Jahren

SZE Ihr Leben zugebracht.

Und in Ihren grauen Haaren

Sich in Gott beliebt gemacht.

Lasse GOTT SZE seelig sterben/

Und des Himmels-Schloß ererben.

### Poetische Zugabe

Bestehend in einem Sonnet.

**A**mor, da zu erst der Jupiter gezieret  
Hat mit der güldnen Sonn das blaue Himmels-Feld /  
Und da die Hecate ihr Silber zeigt der Welt  
Da hat man deine Macht und Pfeile schon gespühret  
Ein jedes dazumahl (wie sichs dann auch geführet)  
Sieng seine Heyrath ein/ der Vögel leichtes Heer  
Verknüpfet sich in Lieb/ die stummen Fisch im Meer.  
Und wird auch noch durch dich der Bau der Welt verspühret /  
Denn durch deins Bogens Spitz wird wiederum besetzt/  
Was die vergiffte Seuch und wilder Krieg genezt.  
Nun bitte ich komm auch hier und bind zu diesen Zeiten  
Zusammen/ in der Lieb dieß Werthgeschäfte Paar.  
Daß man in kurzer Zeit was freudiges erfahr.  
So kan ManCh neVes Lied Vor Sie In LVst berelten.

Seegne GOTT Dieß VVerthste Paar!

Ihr Leben Mehr VnzehLICH Jahr,

Ia Wenn es Gott an Ihnen thVt /

Ist Mir aVCH stets Der höchsten gVt.

